

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Vorlauf u. Nachbarortsvorkehr Nr. 1.15, außerhalb Nr. 1.26.



Blatt den Lannen Amtsblatt für Allgemeines Anzeige

Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt oberen Nagold.

Gegründet 1877.

Einrückungs-Gebühr für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg. die entsprechende Zeile oder deren Raum.

Verwendbare Beiträge sind stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 142.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Freitag, den 9. September

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1906.

Amtliches.

Wehr- und Turbinen-Anlage an der Nagold auf Markung Altbulach, Weiler Kohlerstal. Die Gemeinden Regenbach, Achhalben mit Oberweiler, Altbulach, Althengstett, Bergort, Breitendberg, Enderg, Erstmühl, Horndberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler mit Hoffstet, Oberkollwangen, Oberreichenbach, Dittenbronn, Sonnenhardt, Schmiech, Usterhangstett und Jwerenberg beabsichtigen...

Die beiden Bernhard.

(Nachdruck verboten)

Es wird behauptet, und anscheinend mit vollem Recht, der Reichskanzler Fürst Bismarck habe dem Oberhaupt des Reiches den bisherigen Berliner Bankdirektor Bernhard Dernburg als Chef der Kolonialverwaltung vorgeschlagen.

Bernhard von Bismarck und Bernhard Dernburg, zwei Männer, weniger durch die Jahre als durch Charakter und Lebensauffassung verschieden! Der Kanzler ein hervorragender Diplomat und Staatsmann, aber auch ein Hofmann, der sich in seinem Amte im Interesse des großen Ganzen Manchem anzubequemen nicht ablehnt.

Was Fürst Bismarck von allem Anfang an für die Kolonial-Angelegenheiten erstrebte, dahin möchte auch der heutige Reichskanzler. Bismarck wollte dem ganzen Kolonial-Unternehmen von Anfang an keinen Reichsverwaltungs- und Beamten-Charakter geben, sondern kaufmännische Gewandtheit sollte sich darin ansprechen, ihm sein Merkmal ausdrücken.

Alle Kanzler haben ihren Kolonial-Kerger gehabt, und immer haben dabei Uebertreibungen eine gewisse Rolle gespielt. Erinnert sei nur an die schließlich komisch wirkende Reichstagsdebatte von vor zwanzig Jahren, in der geschlagene sechs Stunden lang immer wieder der Reichsregierung der Vorwurf gemacht wurde, ein betrunkenes Regier sei in Ostafrika von zwei Kolonialbeamten ins Wasser geworfen und dabei ums Leben gekommen.

um den Preis der Pferdehufe und Reiterstiefeln bestimmen und die leer getraukenen Bierflaschen zählen. Der eine Bernhard soll da dem anderen die Last vom Halse nehmen, denn der Kanzler ist und bleibt nun mal der einzig verantwortliche Reichsbeamte. Hoffentlich gelingt es im ganzen Umfange!

Tagespolitik.

Das Stolypinsche Programm scheint in Russland rechts und links Aufstos zu erregen. In einem Telegramm aus St. Petersburg heißt es: Die rechtsstehenden Blätter äußern sich über das veröffentlichte Regierungsprogramm sehr zurückhaltend und bezeichnen dasselbe teilweise als ganz untauglich zur Unterdrückung der revolutionären Bewegung.

Englisches und französisches Echo auf den Kolonialsystemwechsel. Der Berliner Korrespondent der Londoner „Daily Mail“ sagt mit Bezug auf die Ernennung des Herrn Dernburg zum Nachfolger des Erbprinzen Hohenlohe, daß man in England sicherlich mehr als ein vorübergehendes Interesse an dieser Bombe haben müsse, die der Kaiser in das Lager der Bureaucratie geworfen habe, indem er einen Prinzen und königlichen Haupte forschlichte und an seine Stelle ein solt-moderne Bankier von jüdischer Abstammung setzte.

Ein Urteil des englischen Kriegsministers über die deutsche Armee. Der englische Kriegsminister Halban, der Berlin wieder verlassen hat, äußerte sich über die Ergebnisse seiner in der preussischen Armeeverwaltung gemachten Studien und deren Anwendung auf das englische Heer nach einer Mitteilung der „Neuen Hamburger Zeitung“: „Er habe die Organisation der deutschen Armee nicht genug bewandern können, doch eigne sich diese gar nicht für England. Die britische Armee sei ganz anders organisiert. Die Hauptaufgabe des englischen Militärdienstes sei, die Soldaten im Auslande, oft tausende von Meilen vom Mutterlande entfernt, zu verwenden, und das sei nicht nach den deutschen Prinzipien zu erreichen.“

Landesnachrichten.

Altensteig, 8. Sept. Die Erweiterung der Rechte des Meistertitels hat der Geh. Regierungsrat Spielhagen soeben auf dem VII. deutschen Handels- und Gewerbelammertag in Nürnberg in nahe Aussicht gestellt. Danach wird künftig nur noch derjenige Handwerker zur Ableitung von Lehrlingen berechtigt sein, der auch das Recht hat den Meistertitel zu führen.

Reutlingen, 7. Sept. Auf dem Friedhof hat sich heute früh der von seiner Frau geschiedene, 54-jährige eh-

malige Falkenwirt Walz erschossen. Als Motiv der Tat werden mitleidige Familien- und Vermögensverhältnisse angegeben.

Stuttgart, 7. Sept. Heute wurden die Stäbe der 52., 53. und 54. Infanterie-Brigade, der 27. Feldartilleriebrigade sowie die 1., 2. und 4. Komp. Pionierbataillon Nr. 18 per Eisenbahn ins Mandövergelände befördert. Die Mandöver der 52. Infanteriebrigade finden bei Rottweil, die der 53. Brigade bei Hechingen und die der 54. Brigade zwischen Horb-Salz-Freudenstadt von 8.—11. d. Mts. statt.

Stuttgart, 7. Sept. In dem neuen, auf dem Pragerfriedhof errichteten Krematorium, das bis Ende Oktober seiner Bestimmung übergeben werden soll, wurde gestern nachmittag eine Probeverbrennung vorgenommen, zu welcher eine Anzahl geladener Personen erschienen war. Um 4 Uhr begab man sich in den Raum unterhalb der Versammlungshalle, wo Hofrat Dr. Deahna namens des Vereins für fakultative Feuerbestattung einige Begräbnisworte sprach und mitteilte, daß bei der vorgenannten Kremation Pferdeteile im Gewicht von 150 Pfund und in einer Zusammenstellung, die der Zusammenfügung eines mittleren menschlichen Körpers entspricht (Fett, Muskeln, Knochen, Lunge u. s. w.), in den Ofen kommen sollen.

Stuttgart, 7. Sept. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich heute mittag in der Blücherstraße. Ein Lastfuhrwerk, das einem Wagen der elektrischen Straßenbahn anzuweichen wollte, fuhr über einen Kolonnen, auf dem das 14-jährige Töchterchen des Kaufmanns P. saß. Der Koll kam ins Rutschen und damit das Kind unter die Räder des Wagens. Es erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß es sofort tot war.

Gannstätt, 7. Sept. Die Besteigerung der Plätze für Schaubuden, Karussells etc. über das diesjährige Volksfest fand heute vormittag auf dem Wajen statt. Unter lebhafter Beteiligung wurde für den laufenden Meter je nach der Lage 20—50 M. erlöst. Die 4 Plätze für Ring- und Plattenwurfspiele waren besonders begehrt, man bezahlte für je 6 m Platz 350—500 M. Die höchste Plagmiete bezahlte ein Dampfkarussellbesitzer und zwar für 58 Meter 2030 M. Gut vertreten sind dieses Jahr Kinematographen, von denen nicht weniger als 6 erscheinen werden, außerdem Dampfkarussells, Schiffschaukeln und Photographiebuden. Für etwa 60 Plätze wurden rund 28 000 M. erlöst. Die Stadtgemeinde hat insgesamt für die Plätze für Wirtschaften und Schaubuden rund 43 000 M. eingenommen.

Gannstätt, 7. Sept. Einem Betrüger ist lt. Gannst. Bzg. am Mittwoch abend ein hiesiger Metzger in die Hände geraten. In dessen Geschäft kam ein einfach aussehender Mann, der vorgab aus Münster zu sein. Er benötigte zu einer sofortigen Zahlung 100 M., für die der Metzger ein Paar Schweine in Münster sofort abholen konnte. Der Metzger ließ sich durch den gewiegten Ganer bereuen und handigte ihm tatsächlich 100 M. aus. Mit diesem Gelde begab sich der Mann in eine nahe gelegene Wirtschaft, wohin ihn der Metzger sogleich folgte; dajelbst denkte der Schwindler jedoch den ersten gegebenen Augenblick, um durch die Hintertüre auf Nummerwiedersehen zu entweichen. Der betrogene Metzger ergriffte alsbald Anzeige, doch ist es noch nicht gelungen, den Betrüger zu verhaften.

Wonnegheim O.-A. Heilbronn. Die Gründung der Aktiengesellschaft für das hiesige Gaswerk findet am nächsten Dienstag statt. Das Aktienkapital beträgt 100 000 M.



Die Kosten des Werkes selbst werden auf 120—130 000 Mk. veranschlagt.

Wahlklingen, 7. Sept. Haries Schickel waltet hier über der Familie Decker. Vor 3 Jahren ertrank ein 13-jähriger Sohn in der Neuse beim Schlittschuhfahren. Gestern Abend fand ein älterer Sohn von 19 Jahren in einem Schwemmschiff an derselben Stelle auf selbstgesuchter Weise den Tod. Vor dem verhängnisvollen Schritt richtete er noch einen Abschiedsbrief an seine Eltern.

Korb O. Waiblingen, 7. Sept. Ein hiesiger Weingärtner verkaufte den Ertrag von 1/4 Morgen Weinberg um 2 Flaschen Wein.

Welsheim, 6. Sept. Ein Rathhaus mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit weist die Gemeinde Kirchenberg, hiesigen Oberamts, auf. Diese Gerechtigkeit ruht noch auf früherer Zeit auf dem Rathhaus. Nach geltendem Recht gilt bekanntlich eine Wirtschaftskonzession als erloschen, wenn sie längere Zeit hindurch nicht ausgeübt wird. Um nun dieses Verbot der Konzession zu verhindern, veranstaltete am letzten Sonntag der Ortsvorsteher von Kirchenberg, Schultheiß Höhl, im Garten des Rathhauses und in diesem selbst für seine Freunde aus der Gemeinde und der Umgebung einen Bierauschank, der sich guten Zuspruchs zu erfreuen hatte. Die Fortdauer der Wirtschaftsgerechtigkeit ist damit bis auf weiteres gesichert.

Friedrichshafen, 7. Sept. Das Obst, das kaum als Delicaterie teilweise keine und nicht einladend an den Bäumen hängt, macht rasche Fortschritte bei der heißen Witterung. Ueber den Preis liegen noch keine festen Anhaltspunkte vor.

Bruchsal, 7. Sept. In einer Sandgrube bei Heibelsheim wurden 3 Personen von abstürzenden Erdmassen verschüttet; 2 Personen sind tot, die dritte wurde schwer verletzt.

Karlsruhe, 7. Sept. Anlässlich seines 80. Geburtstages hat der Großherzog eine große Zahl von Orden und Rangereihen verliehen. Der Präsident des Finanzministeriums, Geheimrat Beder, ist zum Minister ernannt. Der Präsident der Zivilliste, Dr. Koloi, der Vorstand des Geheimen Kabinetts, Freiherr v. Babo und der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, Lewald, sind zu wirklichen Geheimräten mit dem Titel Excellenz befördert worden.

Konstanz, 7. Sept. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden, umgeben von der Prinzessin Wilhelm und den Hofdamen, empfingen heute nachmittag die amerikanische Jubiläumss deputatio in Schloss Mainau. Es wurde eine Adresse in einer kostbaren Rajette überreicht. Der Großherzog dankte tief gerührt für die liebevolle Aufmerksamkeit und die zum Ausdruck gebrachte Vaterlandsliebe.

In Aßel ist die Polizei außerordentlich scharf hinter den Automobilfahrern her. Jeder, der rascher als im Pferdetrab fährt, wird angehalten und bestraft, und tagtäglich fliehen hohe Strafen der Polizeikasse zu. Die Autler sind auf Rekl sehr erbitet. Wer kann, umfährt es in großem Bogen. Dieser Tage schlug ein Autler sogar mit einer Peitsche nach einem Polizisten. Dann sauste er davon, doch kam er nicht weit, denn das Telefon arbeitet rasch und bewirkt, daß im nächsten Dorfe ein Wagen quer über den Weg geschoben wurde, an dem der Autler Halt machen mußte.

München, 7. Sept. Gestern Abend stieß im Forstrieder Park ein mit vier Personen besetztes Automobil mit einem Hirsch zusammen, daß die sämtlichen Insassen aus dem Wagen geschleudert wurden. Eine Dame wurde bedeutend verletzt und mußte in eine Heilanstalt verbracht werden. Zwei Personen sind leichter verletzt. Der Chauffeur kam mit dem Schrecken davon.

Münster, 7. Sept. Zu der am 10. und 11. September hier stattfindenden 14. Hauptversammlung des Ver-

bandes deutscher Gewerbevereine werden Vertreter entsenden das preussische Ministerium für Handel und Gewerbe, das bayerische, das badische und württembergische Ministerium, die württembergische Zentralstelle für Gewerbe und Handel, der Verband deutscher Gewerbebeamten und andere Verbände und Korporationen.

Hohenstein-Ernstthal (Sachsen), 6. Sept. Eine verheerende Feuersbrunst, durch die 22 Familien obdachlos wurden, hat gestern hier gewüthet. Das Feuer kam um 4 Morgens in der Weinstellerstraße im Hause eines Glaser-Geschäftsinhabers auf bisher ungeklärte Weise zum Ausbruch und sprang sofort auf die umliegenden Häuser über, von denen in ganz kurzer Zeit fünf mit allen dazu gehörenden Hintergebäuden ein Flammeneummeer bildeten. Gegen Mittag glaubte man, das Feuer bewältigen zu können und hielt bereits jede weitere Gefahr für abgewendet, als die fürchtbare Glut noch drei weitere Häuser in Flammen setzte. Erst ein mehrere Meter breiter Graben vermochte dem Feuer Halt zu gebieten und ein weiteres Umfängreifen des verheerenden Elements zu verhüten.

Berlin, 7. Sept. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die „Frei. Ztg.“ stellt in einem auch vom Berl. Tagbl. übernommenen Artikel fest, daß ein Beamter des Auswärtigen Amtes, der sich der Urkundenfälschung schuldig gemacht hat, verhaftet worden sei und jetzt auf Veranlassung seiner vorgesetzten Behörde auf seinen Geisteszustand untersucht werde, obwohl an einen Verstandesfall gar nicht zu denken sei. Wie stellen fest, daß beide Angaben falsch sind. Von dem Augenblick an, wo sich die Staatsanwaltschaft mit der Angelegenheit befaßt, hat sich das Auswärtige Amt jeder Einmischung in die beim zuständigen Gericht schwebende Verhandlung enthalten. Es ist der Beamte niemals verhaftet gewesen; er befindet sich jetzt noch auf freiem Fuß und was die Beobachtung seines Geisteszustands betrifft, so hat auf einen Antrag, den der Untersuchungsrichter, durch ärztliche Untersuchung veranlaßt, stellte, die zuständige Strafkammer einen Beschluß gefaßt, wonach der Beamte 6 Wochen in einer geschlossenen Anstalt auf seinen Geisteszustand beobachtet werden soll. Hiemit entfallen alle Unterstellungen, die von der „Frei. Ztg.“ bei der Mitteilung der falschen Angaben versucht worden sind.

Berlin, 7. Sept. Das Berl. Tagbl. schreibt: Engländer wissen von Verhandlungen zu erzählen, die zwischen den Dreieinigkeitsmächten über eine Erneuerung des Dreieinigkeitsschwaben sollen und bei denen Italien besonders, auf eine bessere Wahrung seiner Interessen abzielende Forderungen stelle. Derartige Verhandlungen haben, wie wir von maßgebender Seite erfahren, weder stattgefunden, noch werden sie, da sie einseitigen ganz überflüssig sind (denn der Dreieinigkeit besteht noch eine Reihe von Jahren), in nächster Zeit stattfinden.

Berlin, 7. Sept. Der Erbprinz zu Hohenlohe führt die Geschäfte der Kolonialabteilung weiter, bis die kaiserliche Genehmigung seines Abschiedsgesuches eingetroffen ist. Zu gleicher Zeit wird die Ernennung des Bankdirektors Dernburg im „Reichsanzeiger“ erscheinen. Bisher hat sich dieser noch nicht im Kolonialamt gezeigt.

Berlin, 7. Sept. Soweit übersehen werden kann, hat die Fahrkartensteuer im abgelaufenen ersten Monat ihrer Einführung dem Reich erhebliche Summen gebracht. Große Bahnhöfe haben an 50,000 und mehr Mark abzuführen. Das Ergebnis wird wohl erst in einigen Tagen festzustellen sein.

Berlin, 7. Sept. Die Nordd. Allg. Ztg. warnt besonders die des Italienischen unkundigen jungen Deutschen, bei der Ankunft in Mailand unbekanntes Ratgebern, die sich als Landeskundige einführen, zu folgen, da es sich dabei jedesmal um Betrügerhandlungen handle. Das Opfer werde in zweifelhaften Wirtschaften geführt, dort betrunken gemacht und ansgeraubt.

Der Schmuck von einer Million.

(Fortsetzung.)

Der Korporal schlief nicht ein, aber als er zehn Minuten so gefessen hatte, die dem hartenden Abenteuer bald wie eine Stunde vorgekommen waren, ward ihm die Sache langweilig. Er packte seine Wappe mitten auf den Tisch, direkt unter die elektrische Lampe, so daß sie deutlich zu sehen war, und ging dann zu einem im Innern des Hauses anwesenden Kameraden, um mit diesem auf dem Korridor ein wenig zu schwätzen. Passieren konnte ja nichts.

Kaum hatte er den Rücken gewendet, als Ralph Norrich hereinprang, die Wappe ergreifend, vorsichtig wieder aus dem Fenster in den Garten sprang, das Freie erreichte und gerade noch recht zur Abfahrt eines kleinen Dampfers kam, der nach New-Orleans in See ging. In jenen bewegten Zeiten war es nichts Auffälliges, daß sich noch in allerletzter Stunde Passagiere für die Reise nach der großen Handelsstadt einstellten, und so wurde auch die Ankunft des eiligen letzten Fahrpostens nicht weiter beachtet. Hatte doch ein Jeder mit sich selbst genug zu tun.

Nicht lange hatte Ralph Norrich seinen Kaus bewerkstelligt, als Kapitän Wilson an seinem Quartier anlangte. Der erste heiße Liebedrang, der beim plötzlichen Erscheinen von Annita in ihm erwacht war, war vorüber, aber sein Joru über Harriet's vermeintliche Falschheit ließ ihn das reizende Bild der schönen Mexikanerin immer von Neuem in einem bedrückenden Lichte erscheinen. Und die Beschwörung, die Unschuldige am Abend noch absichtlich gekränkt zu haben, tat außerdem das Ihrige.

Im Handstreich traf er den Korporal, der die Wappe vom Stadtkommando gebracht, mit einem Hotel-Bedienten sprechend. „Soeben ist dieser Brief für Sie abgegeben, Kapitän Wilson!“ Hastig erbrach der junge Mann das Bille und erblickte Harriet O'Brien's Unterschrift. Die Buchstaben flimmerten ihm in der Erregung, in der er sich befand, vor

den Augen. Eoblich konnte er deutlich die in den wenigen Zeilen enthaltende Warnung vor Ralph Norrich lesen, den Harriet hier anwesend vermutete.

So kurz die wenigen Zeilen gehalten waren, so sprang aus ihnen doch die zärtliche Besorgnis der Verleischreiberin. Wie dachte die zu ihren Hoffnungen auf die spätere Heirat mit Graf Hereford? War es wirklich Wahrscheinlichkeit, was Wilson da aus den Klaren und festen Buchstaben entgegenkamete oder war es nur ein gewisses Mitleid, wie mit einem guten Kameraden, den man nicht gern in sein Unglück rennen sehen möchte?

Und Annita's Bruder Ralph sollte hier sein? Hatte etwa auch Annita ein falsches Spiel mit ihm gespielt? Was bedeutete das Alles? Dem starken besonnenen Mann liefen mit einem Male alle Gedanken durcheinander.

Aber über alle persönlichen Empfindungen durfte er doch nicht seine Dienstpflicht vergessen. „Wo ist die Wappe?“ fragte er den mit der Ueberbringung der Dokumententische beauftragte Korporal.

„Auf dem großen Tisch unter der elektrischen Lampe liegt sie!“ rapportierte der Mann.

Wilson überblickte den Tisch, ließ seine Blicke durchs ganze Zimmer schweifen, nichts war von der wichtigen Wappe zu sehen. Fragend schaute er zurück. „Hierher habe ich die Wappe gelegt.“ beteuerte der Korporal nochmals und wies auf den Tisch. Doch mit einem Aufschrei schaute er dann auf die leere Fläche und blickte erschreckt auf den Kapitän. „So war ich selbst zu werden hoffe, Kapitän Wilson, hier hat die Tasche gelegen.“ stotterte er.

Wilson war laß geworden, alles Andere war vor dieser wichtigsten Angelegenheit vergessen. Schweigend schritt er zur Tür und verschloß diese. „Jetzt erzählen Sie nochmals, Korporal, aber Wort für Wort!“ Der Unteroffizier berichtete. „Gut, aber jetzt sagen wir.“ Schon im Beginn dieser Tätigkeit entdeckte der Kapitän die gewaltsame Öff-

nung mehrerer Schulsächer seines Schreibtisches. Jetzt war kein Zweifel mehr, daß eine unbersene Person in dem Gemach anwesend gewesen war.

Dem Korporal stand der Angstschweiß auf der Stirn. „Wann, war Ihnen nicht streng befohlen, die Tasche nicht aus den Händen zu lassen?“ — „Ich habe ja doch bloß ein paar Worte dranhin mit einem Kameraden gesprochen, ich dachte, ich glante.“ — „Das ist gleich, was Sie gedacht und geglaubt haben, jetzt sehen Sie die Folgen Ihrer Dienstwidrigkeit. Es muß sofort dem Kommando Mitteilung gemacht werden, Sie selbst sind Arrestant.“

Angstvoll ließ der Soldat seine Blicke umherschweifen. Jetzt deutete er auf ein Fenster im Hintergrunde. „Da steht jemand ins Zimmer. Vielleicht ist es der Spitzhube roch!“ Sofort nahm Wilson einen bereit liegenden geladenen Revolver und sprang an das Fenster. „Halt, wer da?“ rief er drohend. „Sofort Antwort oder ich schle!“ Und er erhob den Revolver.

Wilson stand im offenen Fenster des hellerleuchteten Zimmers, sein Gesicht konnte von dem draußen weilenden Silvela, der soeben herangekommen war, genau erkannt werden. Doch auf den von Annita begünstigten Nebenbuhler, der Gedanke, der sich drohenden Verfolgung zu entziehen, kämpften in dem spanischen Offizier. Er erhob ebenfalls seinen Revolver, ließ ihn aber gleich wieder sinken und wandte sich zur Flucht. „Das muß der Spitzhube sein!“ rief der Korporal nochmals, und dieser Zarus entschied bei Tom Wilson. Gewandt schwang er sich zum Fenster hinaus, rief nochmals ein donnerndes „Halt!“ und, als Silvela darauf wiederum nicht achtete, schoß der Kapitän. Der Spanier fühlte sich schwer getroffen, aber mit seiner letzten Kraft wandte er sich noch einmal dem Gegner zu und drückte ab. Dann stürzte er zu Boden. Wilson, der im raschen Lauf ihm nachstellte, fühlte einen heftigen Schlag gegen die Brust, dann vergingen auch ihm die Sinne.

Am 7. Sept. Auf Anordnung des Kaisers begibt sich anlässlich der goldenen Hochzeit des Großherzogs von Baden eine Deputation des Untenschiffes „Zähringen“ unter Führung seines Kommandanten zur Beglückwünschung des Jubel paars nach Karlsruhe.

Am 7. Sept. Auf Anordnung des Kaisers begibt sich anlässlich der goldenen Hochzeit des Großherzogs von Baden eine Deputation des Untenschiffes „Zähringen“ unter Führung seines Kommandanten zur Beglückwünschung des Jubel paars nach Karlsruhe.

Am 7. Sept. Auf Anordnung des Kaisers begibt sich anlässlich der goldenen Hochzeit des Großherzogs von Baden eine Deputation des Untenschiffes „Zähringen“ unter Führung seines Kommandanten zur Beglückwünschung des Jubel paars nach Karlsruhe.

Am 7. Sept. Auf Anordnung des Kaisers begibt sich anlässlich der goldenen Hochzeit des Großherzogs von Baden eine Deputation des Untenschiffes „Zähringen“ unter Führung seines Kommandanten zur Beglückwünschung des Jubel paars nach Karlsruhe.

Am 7. Sept. Auf Anordnung des Kaisers begibt sich anlässlich der goldenen Hochzeit des Großherzogs von Baden eine Deputation des Untenschiffes „Zähringen“ unter Führung seines Kommandanten zur Beglückwünschung des Jubel paars nach Karlsruhe.

Am 7. Sept. Auf Anordnung des Kaisers begibt sich anlässlich der goldenen Hochzeit des Großherzogs von Baden eine Deputation des Untenschiffes „Zähringen“ unter Führung seines Kommandanten zur Beglückwünschung des Jubel paars nach Karlsruhe.

Am 7. Sept. Auf Anordnung des Kaisers begibt sich anlässlich der goldenen Hochzeit des Großherzogs von Baden eine Deputation des Untenschiffes „Zähringen“ unter Führung seines Kommandanten zur Beglückwünschung des Jubel paars nach Karlsruhe.

Am 7. Sept. Auf Anordnung des Kaisers begibt sich anlässlich der goldenen Hochzeit des Großherzogs von Baden eine Deputation des Untenschiffes „Zähringen“ unter Führung seines Kommandanten zur Beglückwünschung des Jubel paars nach Karlsruhe.

Am 7. Sept. Auf Anordnung des Kaisers begibt sich anlässlich der goldenen Hochzeit des Großherzogs von Baden eine Deputation des Untenschiffes „Zähringen“ unter Führung seines Kommandanten zur Beglückwünschung des Jubel paars nach Karlsruhe.

Am 7. Sept. Auf Anordnung des Kaisers begibt sich anlässlich der goldenen Hochzeit des Großherzogs von Baden eine Deputation des Untenschiffes „Zähringen“ unter Führung seines Kommandanten zur Beglückwünschung des Jubel paars nach Karlsruhe.

Ausländisches.

Budapest, 7. Sept. Die Demonstrationen in Finne, besonders aber im benachbarten Eszék, nahmen in der letzten Nacht einen förmlich russischen Charakter an. Die Kroaten drangen in die Wohnungen und Fabriken zahlreicher Italiener, die sich mit Revolvern zur Wehr setzten und mehrere Demonstrationen verlegten. Trotzdem wurde die Destillier- und Kalkfabrik Rint und Rocca demoliert, Warenlager wurden geplündert und zerstört. Die Villa des Vizekönigs wurde vollkommen zerstört, ebenso mehrere andere Villen, Fabriken und Geschäfte. Als Militär kam, war das Verdrängungswerk vollendet. Die italienischen Unterthanen flüchteten in Abwesenheit des Königs den Minister Tittoni telegraphisch um Schutz gegen den Vandalismus, da die kroatischen Behörden keine ausgiebige Hilfe gewähren.

Prag, 7. Sept. In den Kohlenbergwerken von Bedz und Daz ist die Lage ziemlich ungelöst, jedoch scheint der Ausstand sich weiter auszudehnen. Der Ausstand im allgemeinen dürfte sich erst nach der am 9. ds. Mitt. stattfindenden sozialdemokratischen Delegiertenkonferenz entscheiden. In den beiden Bezirken sind 83 Personen wegen Angriffes auf Arbeitwillige und wegen Ruhestörung verhaftet worden.

Auffein, 7. Sept. Hier wird morgen mittag das Denkmal des großen Nationalökonom Friedrich List enthüllt werden, das angesichts des ganzen Talrunds und der Stadt auf einem sanften Hügelabhange errichtet ist, nur wenige Schritte von der Stelle, wo List am 30. November 1846 durch Selbstmord endigte. In der Denkmalsfeier haben sich bereits zahlreiche hervorragende Männer des Gelehrten-, Beamten- und Industriellen-Standes aus Deutschland und Oesterreich hier eingefunden. Das Interesse der Vaterstadt ist, begleitet sich dadurch, daß heute abend der Oberbürgermeister von Reutlingen, Hepp, und die gesamte Reutlinger Liedertafel, in Stärke von 80 Mann, hier eintrafen; die Liedertafel gab abends hier ein Konzert.

Paris, 7. Sept. Die letzte Sitzung der Bischöfe hat heute vormittag stattgefunden. Es wird bestätigt, daß die Bischöfe keine bindenden Beschlüsse gefaßt haben; sie haben sich darauf beschränkt, mit Bezug auf das Inkrafttreten des Trennungsgesetzes eine Rechtsvorwahrung enthaltende Maßregeln zu ergreifen.

Paris, 7. Sept. Dem „Matin“ zufolge hat der Elektrotechniker Maiche einen drahtlosen Fernsprechannebenapparat hergestellt, mit welchem eine telephonische Verbindung zwischen London und Kacc'o erzielt werden konnte.

London, 7. Sept. Einer Mitteilung der „Morning

Post“ aus Washington zufolge sind mehrere Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung des Panamakanals in die Öffentlichkeit gedrungen. Die Leiter der einzelnen Sektionen werden durch neue ersetzt. Dem Vernehmen nach ist Präsident Roosevelt entschlossen, die schuldigen Beamten streng bestrafen zu lassen.

Ganger, 7. Sept. Die Anhänger des Prätendenten haben durch die Truppen Scheriffs eine erste Niederlage erlitten. Da Samara soll sich in Selman befinden.

London, 7. Sept. Das Kent. Bur. meldet aus Tanager, in Mogador sei eine Revolution ausgebrochen. Die feindlichen Stämme hätten die Stadt angegriffen. Der französische Gesandte Regnaud beorderte den Kreuzer „Gallie“ nach Mogador; die Vertreter der übrigen Mächte hätten telegraphisch die Entsendung von Kriegsschiffen dahin beantragt.

Stockholm, 7. Sept. Der Fabriksort Tidaholm ist seit zwei Tagen Schauplatz von Pöbelunruhen, zu deren Unterdrückung Militär requiriert werden mußte.

Kalkutta, 7. Sept. Ein Pamphlet anfeindenden Inhalts ist von einer geheimen Gesellschaft, genannt „Das Goldene Bengalen“ in ganz Bengalen unter den Hindus und Mahamedanern verbreitet worden. Die Schrift fordert alle zu einer Erhebung und zur Verdrängung der Engländer aus dem Land auf. Der Sitz der Gesellschaft wird in Kalkutta vermutet. Seit der Erhebung Bauerjacks haben diesen bereits zahlreiche Anhänger verlassen. Es herrscht Uneinigkeit selbst unter den Führern der Bewegung.

Die Lage in Rußland.

Warschau, 7. Sept. Im Javalidenstift Kalvaria bei Warschau wurden 7 Insassen des Stiftes von einem tobjährtigen alten Mann mit der Art getötet.

Warschau, 7. Sept. Der militärische Generalgouverneur von Warschau, von Becker, tritt von seinem Amt zurück. An seine Stelle ist General Dschowewsky zum Generalgouverneur ernannt worden.

Sébastopol, 7. Sept. In der letzten Nacht wurde ein Gendarmerieoffizier in einem Wagen der Straßenbahn ermordet. 2 wie Arbeiter gekleidete Männer, die der Tat verdächtig sind, gelang es, zu entkommen.

Selkingsfors, 7. Sept. Über Hango sind im Monat August 2278 Personen ausgewandert, darunter 755 Russen.

Akrachan, 7. Sept. In der Ortschaft Nikolskoja (Kr. Sarew) versuchte ein Volkshaufen einen verhafteten Gemeindevorsteher zu befreien, nahm den Landeshauptmann fest und demolierte die Wohnung des Landeskommisars, der

sich versteckt hatte. Dazu plünderte die Menge einen Waffenladen. Die Ortschaft ist vorläufig ganz ohne Schutz, da die aus Akrachan entlassenen Kosaken in Nikolskoja erst Sonntag eintrifften können.

Handel und Verkehr.

Altensteig, 8. Sept. Bei der Versteigerung der im Auftrag des X. landw. Bauverbands aufgetauften Original-Simmertaler Zuchtscharen erworb sich u. a. auch Harenhalter Christoph Köhler hier 2 wertvolle Haren um die Summe von 1275 M.

Stuttgarter, 6. September. Schlachtmehlmärkte. Erlös aus 1, kg Schlachtgewicht: Dösen: ausgemästete — bis — Pfg., fleischige um ältere — bis — Pfg.; Haren (Bullen): vollfleischige 77 bis 78 Pfg., ältere und weniger fleischige 75—76 Pfg.; Stiere (Jungvieh): ausgemästete 87 bis 88 Pfg., fleischige 85 bis 86 Pfg., geringere 82 bis 84 Pfg.; Kühe: junge gemästete — bis — Pfg., ältere gemästete 67 bis 76 Pfg., geringere 47 bis 56 Pfg.; Kälber: beste Saugkälber 100—106 Pfg., gute 97—99 Pfg., geringere 92 bis 95 Pfg.; Schweine: junge fleischige 79 bis 80 Pfg., schwere fetter 77—78 Pfg., geringere (Eamen) 71—73 Pfg. Verkauf des Marktes: Großvieh mäßig, Kälber und Schweine lebhaft

Konkurse.

Firma Balmert und Demel, offene Handelsgesellschaft in Sulzbach a. M. — Otto Kresser, Fabrikant, Inhaber der Firma Otto Kresser, G. Greiner's Nachfolger in Oberdorf, O. Keresheim. — Eignung Schettler, Schreinermeister in Neustingen.

Neuere Nachrichten.

Frendenstadt, 8. Sept. Gestern vormittag 10 1/2 Uhr brach in dem oberhalb des Jägerhofes in der Nähe des Schützenhauses stehenden hölzernen Wohnhaus des Fuhrmanns Georg Haas auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus. Der Dachstuhl fiel dem Feuer zum Opfer und die unteren Gesetze wurden so beschädigt, daß sie abgetragen werden mußten.

Petersburg, 8. Sept. Die Gesundheit der Kinder Stolypins ist soweit wieder hergestellt, daß ihre Ueberführung ins Winterpalais möglich ist.

Havana, 8. Sept. Zwei Eisenbahnbrücken der Westeisenbahn zwischen Binar del Rio und St. Louis sind von Aufständigen mit Dynamit in die Luft gesprengt worden. Krappen, die zur Reparatur derselben abgehandelt wurden, wurden durch die Aufständigen aufgehalten.

Havana, 8. Sept. Bino Guerra hat die Regierung wissen lassen, daß er keinen Waffenstillstand annehmen und die Feindseligkeiten nicht eher einstellen werde, als bis die Regierung das Versprechen abgegeben hätte, daß die Wahlen jedes Jahr und zwar im Dezember stattfinden würden.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig

Nagold.

Verkauf

von Küfer-Handwerkszeug und Arbeitsholz, Wein und Fässern.

Im Konkurse des **Jakob Harr, Küfers und Weinhändlers** hier kommen gegen sofortige Barzahlung zum öffentlichen Verkauf:
1) am Montag, den 10. September d. J. von morgens 9 Uhr an

vor dem Harr'schen Wohnhause an der Hatterbacherstraße
Küferhandwerkszeug aller Art, namentlich 1 Bichapparat, 1 kupferner Waschtessel mit Feuerung, 1 Zirkellagerpumpe mit Schläuchen, etwa 15 Facktrichter, 12 Spülkübel, 12 Bölden, 1 Weinpumpe, 2 Küferwägel, 6 Fugblöcke, verschiedene Hobel, Holzsägen u. s. w.

ferner
von mittags 1 Uhr an:
1 Mostpresse, verschiedene kleinere Wein- und Bierfässer im Stahgehalt von 20—160 l, 1 Partie alte Fäßdauben, Küferwerkholz, namentlich verschiedene neue Fäßdauben, etwa 100 Stück eichene Dielen und Schwarten, sowie 1 Regulierofen und verschiedene Bordeauxweinfässer.

2) am Dienstag, den 11. September

a) im Gottlob Schmid'schen Weinsteller bei der alten Kirche
von morgens 9 Uhr an
6400 Liter alter Rotwein
750 „ neuer Rotwein
700 „ alter Weißwein
700 „ Most
1 Fäßchen Malagawein

b) im Keller des Wäterbesorbers Hef
von nachmittags 2 Uhr an:
3000 Liter Weißwein
400 „ Rotwein
140 „ Most.

Ferner in beiden Kellern:
etwa 33 verschiedene Weinfässer im Stahgehalt von 400—1700 Liter, zusammen etwa 23000 Liter Faß. Die Weine werden in Partien von je 100 Litern versteigert. Kaufsüchtiger sind eingeladen.

Nagold, den 25. August 1906.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Delschlaeger.

Wegen Umzug verkauft die Unterzeichnete nächst

Mittwoch, den 12. Sept. vormittags 9 Uhr

in ihrer Wohnung bei Herrn Friedrich Maier, Holzhandler:

- 1 Klavier
- 1 Bettstelle
- 1 Rosa
- 1 Tischchen
- 1 Waschtisch
- 1 Küchenschrank
- 1 Fäßchen und sonst noch verschiedenen Hausrat.

Luise Hahn, Lehrers Wwe.

Altensteig.

Sterbkleider

„ -Röcken

„ -Schleier

„ -Mützen

„ -Hauben

„ -Strümpfe

Blätterkränze

Palmkränze

Palmzweige

Blaukränze

Perlkranze

Große Auswahl!

Billige Preise

durch günstigen Einkauf.

Fr. Adrion Wwe.

Platzgrafenweiler.

Gegenwärtig kann jeden Tag

Sägmehl

zu wesentlich reduzierterem Preis abgeholt werden bei

Hermann Fezer

Dampfsägewerk.

Netto haltbare

Bachsteinkäse

das Pfund zu 31 Pfg. empfiehlt

in Partien von ca. 30 Pfd. an gegen

Nachnahme **G. W. Schmid**

Saulgau, Württ.

Landwirtsch. Bez.-Verein Nagold.

Da die Verwendung von neuem Saatgut zur Steigerung der Ernteerträge von hohem Vorteil ist, wird den Landwirten der Bezug von gutem Saatgut dringend nahegelegt. Der Bezug von Saatgut durch Vermittlung des landwirtschaftl. Vereins wird als nicht geeignet erachtet, dagegen möchte man den Vorständen von **Parzellenkassenvereinen** nahelegen, sich mit dem gemeinsamen Ankauf von Saatgut zu befassen.

Nach dem im Bezirk (in Müllingen und Wildberg) gemachten Erfahrungen kann insbesondere der Bezug von rotem Tiroler Dinkel durch Vermittlung der R. Saatgutausstalt in Hohenheim empfohlen werden.
Den 1. September 1906.

Der Vereinsauschuß.

Bekanntmachung

und an die Herren Ortsvorsteher des Bezirks betr. **Eisenbahnfahrpreidermäßigung für den Besuch des landw. Hauptfestes in Cannstatt.**

Unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger und in Nr. 35 des Wochenblatts für Landwirtschaft veröffentlichte Bekanntmachung, wonach die Mitglieder der landwirtschaftlichen Bezirksvereine zu dem genannten Zwecke für ihre Person, sowie für die mit ihnen das Fest besuchenden Angehörigen einfache Personenzugsfahrkarten II. oder III. Klasse nach Cannstatt mit der Berechtigung zur taxfreien Rückfahrt nach der Abgangstation, falls die Fahrkarten (auf der Rückseite) zuvor in der mit dem Hauptfest verbundenen Ausstellung abgestempelt worden sind, erhalten und wonach diese Abstempelung nur auf Grund besonderer Vorweise erfolgt, die an die Mitglieder der sämtlichen vorbezichneten Vereine nach vorausgegangener Anmeldung von den Vorständen der landwirtschaftlichen Bezirksvereine verabsolgt werden, werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, die Mitglieder der genannten Vereine zur Anmeldung zum Besuch des Festes zu veranlassen, die Anmeldungen zu sammeln und spätestens binnen 8 Tagen an Herrn Oberamtsparassier Gaiser in Nagold zu überreichen, damit den Besuchern des Festes die Ausweise zur Erlangung der Fahrpreidermäßigung rechtzeitig zugefertigt werden können.
Nagold, den 3. September 1906.

Der Vorstand des landw. Vereins:
Oberamtmann Ritter.

Kochherde	Eiserne Haushaltungsbadöfen	Kochherde
	Carl Ackermann, Altensteig Schlosserei und Herdgeschäft	
Transportable Waschkessel		

Thomasmehl

Zur Herbstbestellung

Thomasphosphatfabriken

der billigste und bewährteste

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Phosphorsäuredünger.

Berlin W. 35.



Man achte auf die Sternmarke!

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

For minderwertiger Ware wird dringend gewarnt.

Zucker steigend:

Zucker Ia. Mannheimer
bei Gut 21 Pfg.

Zucker Ia. Böblinger
bei Gut 21 1/2 Pfg.

Kristall-Zucker, gemahlen
bei 25 Pfd. 22 Pfg. bei 50 Pfd. 21 1/2 Pfg.
100 21 200 20 1/2

Sand-Raffinade, st. zum Backen
bei 5-10 Pfd. 24 Pfg. bei 25 Pfd. 23 Pfg.

Würfelzucker, feinkorn, Frankenthaler
in netto 5 Pfd. Paketen à 23 Pfg. in Kisten 25 Pfd. à 23 Pfg.
in Kisten 50 Pfd. à 22 1/2 100 à 22

Zur Bienenfütterung
weiß Dorel-Candis
bei 10 Pfd. 31 Pfg. bei 25 Pfd. 30 Pfg.
50 29 100 28

feinst bierbraun Candis
bei 10 Pfd. 36 Pfg. bei 25 Pfd. 35 Pfg.
50 33 100 32

Altensteig. **Chr. Burghard jr.**
Fr. Haig, Conditör.

Fruchtsäcke

starke u. extrastarke
billigst
Rucksäcke
in allen Preislagen empfiehlt
fr. Jung.

Schuh-Waren

aller Art
halte ich der Einwohnerschaft von
hier und Umgebung stets bestens
empfohlen **J. G. Wurster**
Schuhmacher.

Ich richte
jeden Donnerstag
eine Sendung zu reinigender und
färbender Artikel an die
Thür. Anstalt für
Königssee (Hemische Wäscherei)
und bitte um rechtzeitige Aufträge
Christiane Adrion.

Oberschwandorf.
Eine noch gut erhaltene
Puhmühle
sowie einen älteren
Viktoriawagen
verkauft
Kapp, Landwirt.
Beste

Violin-Saiten

empfehlen die
W. Nieker'sche Buch- und
Schreibwarenhandlung.

Nierenleiden
Schmerzbringendes Mittel, welches den
Einwirkungsgrad vermindert, bei längerem
Gebrauch auch zum Verhindern
beugt und schonen Wirkung zeigt, ist
„Dr. Banholzer's Herold“
Dieses ist in den Apotheken erhältlich,
wo nicht, direkt durch die Herrn. **Dr.**
K. u. H. Banholzer & Lager,
G. m. b. H., München.
Vertreter gesucht.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, 9. Sept. 1/2 10 Uhr
Predigt Phil. 2, 1-11. Lied:
436. 2 Uhr Bibelstunde im Saal
der Gemeinschaft. Mittwoch ab.
7/8 Uhr Bibelstunde: oberes
Schulhaus. Freitag 7 Uhr Kinder-
lehre.

Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
und Feier des hl. Abendmahls,
nachm. 2 Uhr Austausch christ-
licher Erfahrungen, Donnerstag
ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde.

Fruchtpreise.
Altensteig.
Schrammzettel vom 5. Septbr.
Neuer Dinkel 7 50
Haber 10 — 8 88 7 20
Gerste — 8 50 —
Roggen — 10 —

Vittualienpreise:
1/2 Rg. Butter 110
1/2 Eier 14
Dazu „Der Sonntag-Wart“ Nr. 36.

Altensteig.
Empfehlen in schönster Auswahl und in den neuesten
Fassonen bei billigst gestellten Preisen:
Seidenhüte, Klapphüte,
Haar-, Wollfilz- u. Lodenhüte
für Herren, Knaben und Kinder.
Sodann empfehlen in schönster Auswahl
und billigsten Preisen, sowie modernsten Fassonen:
Herren-, Knaben-
und Kindermützen
in Seide, Atlas, Plüsch und verschiedenen Stoffen.
Schließlich noch
Latein- und Realschülermützen
sowie **Radfahrermützen.**
Gebrüder Walz
Hut- und Mützengeschäft.

Altensteig.
Habe mein Lager in
Bürstenwaren aller Art
aufs reichhaltigste frisch sortiert, ebenso in
Spazierstöcken, Regenschirmen
für Herren und Damen
und empfehle solche bei billigst gestellten Preisen zu geneigter
Abnahme.
Georg Walz
Dreherei und Schirmgeschäft.

Empfehlung.
Belage mein Lager in
allen Sorten Mehl
Futtermehl, Weizenmehl und Kleie, sowie
Weizenmehl ganz und gemahlen, Malz-
keime und
Mostrosinen
in empfehlende Erinnerung.
Pfalzgrafenweiler. **Carl Reichert, Mehlhandlg.**

Pfalzgrafenweiler.
Sterb-Kleider **Balmzweige**
„ **Rippen** **Berkränze**
„ **Hauben** **sowie**
„ **Strümpfe** **Brantkränze**
Blätterkränze **Hochzeits-**
Balmkränze **Sträußchen**
Kinderkränzchen
zu billigen Preisen
Georg Schleich.

Altensteig.
Pergamentpapier empfiehlt die
W. Nieker'sche Buchhandl.

Pfalzgrafenweiler.
Praktisch, einfach
und solid gebaut
sind
Schmid's patentierte
Wasch-
Maschinen.
Jeder Hausfrau zur Freude.
Waschwindmaschinen
empfehlen zu den billigsten Preisen
Fr. Jung.

Familien-Kalender

1907.

Ev. Württemberger Kalender
Volksbote aus Württemberg
Jahres Hinkender Bote
Lustiger Stuttgarter Bilder-Kalender
Hebels Rheinländischer Volksfreund
Neuer Schwäbischer Hausfrauen-
Kalender
mit Schreibtafel für jeden Monat und Haushaltungsbuch
empfehlen die
W. Nieker'sche Buch- u. Schreibwarenhandlg.
L. Paul.

